

Bevor uns Augen wuchsen,
waren wir Licht.

Bevor uns Münder wuchsen,
waren wir Wort.

Bevor uns Ohren wuchsen,
waren wir Musik.

Bevor uns Füße wuchsen,
waren wir Tanz.

Bevor uns Körper wuchsen,
waren wir Raum.

Bevor uns Häute wuchsen,
waren wir Seele.

Bevor wir Menschen wurden,
waren wir Liebe.

* * *

Sie versprach, nicht zu tanzen,
bis der Frühling beginnt.

Doch als sie eines Morgens
überraschend
einen vertrockneten Marienkäfer
auf dem Boden fand
und abends das Taubenpaar
nicht in die Birke
vor ihrem Fenster zurückkehrte,
musste sie:

Nur einen Tanz,
der Maserung des Holzes nach,
wie immer feiner werdender Schnee.

* * *

Immer wieder die eine sich wiederholende Szene:
Ich sitze am Meer und schaue aufs Meer.

In jedem Atom, in jedem Tropfen,
in jedem Universum, zu jeder Zeit,
außerhalb und innerhalb von mir:

Immer wieder die eine sich wiederholende Szene:
Ich sitze am Meer und schaue aufs Meer.

* * *

Wir sind mit dem Auto unterwegs.
Monika schläft die ganze Fahrt über.
Als wir angekommen sind, meint sie:
„War das eine schöne Landschaft.“

* * *

Dein nur vom Wind gehaltenes Kleid.
Deine Sommersprossenausgelassenheit.

Deine Vorstellung vom Schwimmen.
Deine Verbindungen zum See.

Deine Art, Taucher umzustimmen.
Deine Fledermausflügelidee.

Dein Küsse verschlingender Jargon.
Dein nur vom Wind gehaltener Kokon.

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Meine erste Berührung mit Lyrik hatte einerseits mit dem Hören von Liedermachern und Singer-Songwritern zu tun, andererseits mit den regelmäßig in der DDR erschienenen „Poesiealben“ und der wunderbaren „Weißen Reihe“, die mich schon früh in den Kosmos der Lyrik entführten.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Dass sie es bisher über all die Jahre hinweg konstant und zuverlässig geschafft hat, mich durch mein Leben, sei es als Schreibender oder als Lesender, zu begleiten und mir dabei stets Halt und Richtung zu geben.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Nachdem ich mir meine Gedichte so lange selbst laut vorgelesen habe, bis ich sie für fertig erachtet habe, darf sie entweder zuerst meine Frau lesen oder ich stelle sie zunächst meinen Dichterkollegen in unserem Köpenicker Lyrikkreis vor.

Kurzvita:

Michael Manzek, geb. 1970 in Berlin als Michael Schneider, lebt in Berlin-Köpenick, wo er als Diplom-Sozialpädagoge in der Behindertenarbeit drei betreute Wohngemeinschaften leitet. Seit 1986 ist er künstlerisch tätig, vor allem als Lyriker, aber auch als Musiker und Fotograf. Manzek veröffentlichte seit 1990 über 30 Lyrikbände. Zusammen mit seiner Frau, der Künstlerin Anne Manzek, betreibt er den Kleinverlag Laeser Edition.

Kontakt:

Webseite: www.michaelmanzek.de

E-Mail: an@michaelmanzek.de

LYRIK:POST / 4. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Jan-Eike Hornauer

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Michael Manzek

Leipzig 2025